N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Winzeln vom 28.04.2025 im Tagungsraum Emils Hotel im Ortsbezirk Winzeln

---

Die gesetzliche Mitgliederanzahl beträgt: 10

Anwesend:

Vorsitzender
Herr Tobias Semmet

Mitglieder
Herr Klaus Becker
Herr Gernot Gölter
Herr Frederik Mayer
Herr Jonathan Mayer
Herr Mathias Reiser
Frau Isabelle Rothhaar
Herr Lucas Stahl

Protokollführung
Herr Lucca Haas
Frau Kimberly Lemmens

von der Verwaltung
Herr Thomas Bath
Herr Jörg Groß
Herr Michael Maas

Von der Deutschen Glasfaser
Herr Pierre Pompe
Herr Mario Bender

Es fehlt entschuldigt:

Mitglieder
Herr Sebastian Tilly
Herr Jan Philipp Weimann

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19 Uhr.

Er stellt die form- und fristgerechte Ladung der Ratsmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates fest.

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.

Der Ortsbeirat beschließt einstimmig die folgende

Tagesordnung:

1 Einwohnerfragestunde
2 Glasfaserausbau
3 Straßenausbauprogramm 2026-2030
4 Anfragen und Informationen

zu 1 Einwohnerfragestunde

Zum Zeitpunkt der Sitzung liegen weder schriftliche noch mündliche Anfragen vor.

zu 2 Glasfaserausbau

Herr Pompe stellt sich als zuständiger Projektleiter der Deutschen Glasfaser für den Ausbau der Glasfaserleitungen in Pirmasens vor. Zudem stellt er seinen Kollegen, Herrn Bender, vor, der als Bauleiter für die Überwachung der Baustellen vor Ort verantwortlich sei.
Er erläutert, dass der Baupartner für das Projekt die Firma IMG sei, welche die Tiefbauarbeiten sowie die Glasfaserverlegung übernehme. Derzeit seien sie in Pirmasens Nordost tätig, und die Maßnahmen würden aktuell sehr gut verlaufen.
Laut aktuellem Bauzeitenplan solle der Ausbau in Winzeln in der Kalenderwoche 44 bis zur Kalenderwoche 55 erfolgen, sodass der gesamte Ort Winzeln bis Ende Dezember aktiviert sein solle.
Das Betriebsteam sei vor Ort, um noch Kunden anzusprechen, die bislang keinen Vertrag abgeschlossen hätten, sodass sie nicht für die Tiefbauleistungen aufkommen müssten. Sobald der Ausbau beginne, würden die Einwohner über Einwurfkarten informiert werden. Das gleiche Verfahren finde statt, wenn die Kunden ans Glasfasernetz angeschlossen und aktiviert werden.

Ortsbeiratsmitglied Rothhaar erkundigt sich, wie die Situation sei, wenn Kunden in dritter Reihe gebaut hätten und bereits ein Lehrrohr ins Haus gelegt worden sei. Sie stellt die Frage, ob die Glasfaser von der Straße bis ins Haus aktiviert werden könne. Die Entfernung betrage etwa 70 Meter.

Herr Pompe bejaht dies, betont, dass dies eine perfekte Vorbereitung darstelle und weist darauf hin, dass im Vorfeld auch noch eine Hausbegehung stattfinden werde.

Ortsbeiratsmitglied Reiser stellt die Frage, wann die Hausbegehungen stattfinden würden.

Herr Bender erläutert, dass diese unmittelbar vor Beginn des Polygons erfolgen würden. Die Begehungen sollten nicht in zu großem Abstand zum Ausbau stattfinden.

Ortsbeiratsmitglied Reiser erkundigt sich, ob sich die Deutsche Glasfaser vorher ankündige.

Herr Bender bestätigt dies und führt aus, dass die Kundendaten bereits vorlägen und ein Termin vereinbart werde.

Herr Pompe weist darauf hin, dass der Baupartner an den orangenen Warnwesten erkennbar sei. Ein deutschsprachiger Vorarbeiter oder Bauleiter trage eine gelbe Warnweste. Probleme oder Rückfragen könnten direkt vor Ort angesprochen werden.

Ortsbeiratsmitglied Rothhaar erkundigt sich, an welche Stellen sich potenzielle Neukunden wenden können, um noch einen Vertrag abzuschließen.

Herr Bender empfiehlt, sich über die Internetseite oder die Ansprechpartner vor Ort zu informieren. Die Buchung allerdings müsse über das Internet erfolgen.

Ein anwesender Bürger erkundigt sich, wie viele Glasfaser in die Häuser verlegt werde.

Herr Bender erklärt, es seien 20 Meter.

Herr Pompe fügt an, eine Wand- oder Deckenbohrung sowie 20 Meter Leitung seien inklusive.

Herr Bender ergänzt, dass es die Möglichkeit gebe, ein Leitungspaket zu buchen, das mehrere Wanddurchbrüche oder Vorbauten beinhalte. Dabei solle der Kunde im Vorfeld ein Lehrrohr verlegen.

Ortsbeiratsmitglied Reiser fragt an, wie lange noch die Möglichkeit bestehe, das Angebot der Deutschen Glasfaser wahrzunehmen.

Herr Pompe erklärt, dass dies bis zum Ausbau möglich sei.

Ortsbeiratsmitglied F. Mayer äußert Kritik daran, dass geöffnete Straßen sehr schlecht wieder geschlossen würden und bezeichnet dies als unbefriedigend. Er fragt, ob es nicht eine Möglichkeit gebe, die Straßen besser zu verschließen.

Herr Pompe erkennt das Problem an und führt aus, dass Pflastersteine mit eingelegt würden, damit sich die Oberfläche nicht zu schnell wieder lockere.

Herr Bender erläutert, dass zu Beginn der Arbeiten ein hohes Tempo im Vortrieb geherrscht habe, wodurch Probleme mit dem Asphalt entstanden seien. Es habe sich als schwierig erwiesen, Asphalt zu beschaffen. Nun werde sich verstärkt auf Querungen spezialisiert, damit diese möglichst schnell geschlossen und eine saubere Durchfahrt gewährleistet werde.

Der Vorsitzende erkundigt sich, ob der Beginn der Tiefbaumaßnahmen bis Ende Oktober realistisch sei.

Herr Bender erklärt, dass die Bauzeitenplanung bis März 2026 für den vollständigen Ausbau angesetzt sei.

Herr Pompe ergänzt, dass der Bauzeitenplan nochmals überarbeitet worden sei und nun als realistisch anzusehen sei.
Abschließend erläutert er, dass ein neues Netzkonzept verfolgt werde, bei dem die Kunden direkt mit dem Ausbau aktiviert würden.

zu 3 Straßenausbauprogramm 2026 - 2030

Herr Maas führt in das Thema Straßenbau ein und erläutert, dass seit dem Jahr 2001 ein System wiederkehrender Beiträge zur Finanzierung des Straßenbaus bestehe.

Vor der Einführung dieses Systems habe es zahlreiche schlecht erhaltene Straßen gegeben. Die Anwohner hätten die Verwaltung darauf hingewiesen, sich um die Straßen zu kümmern, jedoch sei es dabei zu sehr hohen Einmalbeträgen für die Betroffenen gekommen.
Er führt weiter aus, dass kaum Straßen grundlegend erneuert worden seien, obwohl dies dringend erforderlich gewesen wäre. Stattdessen seien zahlreiche Flickarbeiten durchgeführt worden, die weder wirtschaftlich noch nachhaltig gewesen seien. Das System der wiederkehrenden Beiträge sehe vor, dass ein Fünfjahresprogramm festgelegt werde, für das ein Beitragssatz in Cent pro Quadratmeter berechnet werde. Im letzten Ausbauprogramm habe dieser Betrag in Winzeln bei vier Cent pro Quadratmeter gelegen. Dabei gelte das Solidaritätsprinzip, wonach jeder denselben Betrag entrichte.
Seit 2001 seien in der Stadt insgesamt 152 Maßnahmen mit einer Investitionssumme von knapp 75 Millionen Euro durchgeführt worden. Die Ausschreibungen würden national erfolgen, und überwiegend hätten regionale Firmen Zuschläge erhalten.
Herr Maas hebt hervor, dass über die Jahre erkennbar sei, dass die neue Straßengestaltung die Anwohner dazu motiviere, in ihre Immobilien zu investieren und die Grundstücke aufzuwerten. In Winzeln hätten in den letzten 20 Jahren 13 Maßnahmen umgesetzt werden können. Insgesamt seien 13 Millionen Euro investiert worden, um das Ortsbild deutlich aufzuwerten und die Verkehrssicherheit erheblich zu verbessern.
Im kommenden Jahr beginne das neue Straßenausbauprogramm. Die technische Zustandsbewertung der Straßen erfolge kontinuierlich. Es gebe sieben Beurteilungskriterien, die in ein Schulnotensystem überführt würden, um den Sanierungsbedarf zu bestimmen. Der Schwellenausbaubedarfswert liege bei 4,5. Alle Straßen, die besser als 4,5 bewertet würden, gälten als ausreichend, sodass eine grundlegende Erneuerung nicht erforderlich sei. Straßen, die mit einem Wert schlechter als 4,5 eingestuft würden, seien hingegen sanierungsbedürftig.
Die Priorisierung der Maßnahmen werde zudem durch die Bedürfnisse der Ver- und Entsorgung ergänzt. Die Vorgehensweise sei sehr transparent.

Herr Groß schildert die Situation in Winzeln. Mit dem letzten Ausbauprogramm und der Erneuerung der Gersbacher Straße seien nun alle zuvor schlechter bewerteten Straßen saniert worden. Derzeit existiere keine Straße mit einer schlechteren Bewertung als 4,3.
Den schlechtesten Abschnitt stelle die Großgasse zwischen Breitenweg und Bottenbacher Straße dar. Dabei handele es sich um einen sehr kleinen Bereich von 62 Metern, der aktuell mit 4,0 bewertet werde.
Er erläutert weiter, dass im kommenden Straßenausbauprogramm kein weiterer Sanierungsbedarf für Winzeln bestehe.
Noch abzurechnen sei die Gersbacher Straße, jedoch sei absehbar, dass Restmittel verfügbar bleiben werden. Diese sollten genutzt werden, um die Straßenbeleuchtung in der Flurstraße und am Stockwald zu erneuern. Er führt aus, dass die Masten in beiden Straßen teilweise stark beschädigt seien.
Herr Groß schlägt vor, die Beleuchtung zu erneuern und in diesem Zuge die Verkabelung auf Erdkabel umzustellen. Dies sei technisch erforderlich, da neue LED-Leuchten installiert werden sollten. Diese seien zwar sehr energieeffizient, jedoch zeigten sie eine hohe Überspannungsanfälligkeit.

Er erklärt abschließend, dass im Zeitraum des Straßenausbauprogramms 2026–2030 keine zusätzlichen Beiträge anfallen würden.

Der Ortsbeirat nimmt zustimmend Kenntnis.

zu 4 Anfragen und Informationen

zu 4.1 Beantwortung von Anfragen

zu 4.1.1 Anfrage Ortsbeiratsmitglied Stahl vom 01.10.2024 bezüglich "Poller Ecke Bottenbacher/Gersbacher Straße"

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme der Verwaltung:
Nach Absprache mit der Straßenbaubehörde werden seitens der Straßenverkehrsbehörde Poller angeordnet. Die Anordnung ergeht zeitnah und wird dem Ortsbeirat zur Kenntnisnahme übersendet.

zu 4.1.2 Anfrage Ortsbeiratsmitglied Stahl vom 01.10.2024 bezüglich "Parkverhältnisse Oskar-Metz-Straße"

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme der Verwaltung:
Nach Beschwerden der Verkehrsbetriebe zu dieser Thematik in 2021 fand ein Ortstermin statt, in dem festgelegt worden ist, dass dort das gesetzliche Halteverbot im Einmündungsbereich verlängert wird, um ein problemloses Einbiegen in die Oskar-Metz-Straße zu ermöglichen. Dies wurde mit der Verkehrsanordnung vom 05.07.2021 auch umgesetzt. Seitdem hat es keine Beschwerden seitens der Verkehrsbetriebe gegeben. Die Straßenverkehrsbehörde geht davon aus, dass es jetzt nur noch Probleme geben kann, falls ein Fahrzeug regelwidrig im Einmündungsbereich oder auf der Grenzmarkierung steht. Dazu liegen derzeit keine Hinweise vor. Einer weiteren Parkbeschränkung über die jetzige Grenzmarkierung hinaus wird derzeit nicht als erforderlich erachtet. Sollte es Hinweise/Beschwerden an den Ortbeirat über regelwidriges Parken geben, müsste der Standort einer verstärkten Kontrolle unterzogen werden. In dem Fall bitten wir dazu um Rückmeldung.

Der Vorsitzende gibt zu verstehen, dass die Stellungnahme nicht zufriedenstellend sei.

Ortsbeiratsmitglied Stahl erläutert, er habe das Thema im Verkehrsausschuss am 13. März 2025 vorgebracht und bitte darum, dass die Verkehrsschau vor Ort durchgeführt werde, um die Situation zu begutachten. Dadurch würde die Thematik klarer werden.

Der Vorsitzende führt aus, dass die Thematik in die Verkehrsschau aufgenommen werden solle.

Ortsbeiratsmitglied Gölter gibt an, er sei in der vergangenen Woche von der Stadt kommend in die Oskar-Metz-Straße eingebogen, als ihm ein Bus entgegengekommen sei. Hinter ihm habe sich ebenfalls dichter Verkehr befunden. Er habe versucht, rechts heranzufahren, allerdings sei die Sperrfläche zugeparkt gewesen. Sowohl er

als auch der Bus hätten daraufhin eine starke Bremsung vornehmen müssen. Die Situation habe nur durch ein vorsichtiges Rückwärtsfahren seines eigenen Fahrzeugs entschärft werden können.
Abschließend bringt er an, dass eine weitergehende Parkbeschränkung über die bestehende Grenzmarkierung hinaus erforderlich sei.

zu 4.1.3 Anfrage Ortsbeiratsmitglied Rothhaar vom 23.01.2025 bezüglich "gefährliche Stolperfallen in der Großheimer und Mohrbrunner Straße"

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme der Verwaltung:
„Eine Kontrolle wurde vor Ort durchgeführt. Akute Stolperstellen oder gar Unfallgefahren konnten nicht festgestellt werden. Die Gehwege haben eine Vielzahl von Rissen und Flickstellen sind jedoch problemlos zu begehen."

zu 4.1.4 Anfrage Ortsbeiratsmitglied Becker vom 23.01.2025 bezüglich "Schaukasten und Bank am Hotel Emil"

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme der Verwaltung:
„Das Gestell neben Emils Hotel gehört zum Projekt VorOrt-Touren.
In allen sieben Ortsbezirken (Vororten) werden Spazierwege beschildert und damit unter anderem die touristische Infrastruktur verbessert. Das Projekt steht kurz vor der Eröffnung, allerdings sind in Gersbach, Hengsberg und Fehrbach noch einige Dinge mit anderen Ämtern (Liegenschaften, Denkmalschutz, WSP) zu klären, bevor die Schilder für die Portaltafeln produziert werden können.
Die Lösung dieser Probleme sollte aber nicht mehr allzu lange dauern, so dass die VorOrt-Touren und die neue Schlabbeflicker-Radtour hoffentlich Ende Frühjahr/Anfang Sommer gemeinsam eröffnet werden können."

zu 4.1.5 Anfrage Ortsbeiratsmitglied Rothhaar bezüglich "fehlende Straßennamensschilder in der Wasserturmstraße, Flurstraße und Verlängerung der Mohrbrunner Straße in Richtung Friedhof

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme der Verwaltung:
„Die genannten Straßen wurden vonseiten der Straßenverkehrsbehörde abgefahren. Hierbei konnte jedoch kein fehlendes Straßennamenschild festgestellt werden. Gegebenenfalls müsste hier eine konkretere Aussage gemacht werden, wo ein Schild fehlen sollte."

zu 4.2 Informationen

zu 4.2.1 Sachstand Hangrutsch unterhalb des Breitenwegs

Der Vorsitzende informiert, eine Anwohnerin habe sich aufgrund erneuter Probleme mit Hangrutschen an ihn gewandt. Dieses Problem bestehe bereits seit mehreren Jahren und habe sich über den vergangenen Winter verschärft. Zudem sei es an neuen Stellen aufgetreten.

Nach Rücksprache mit dem zuständigen Fachamt sei ihr mitgeteilt worden, dass diese Problematik bekannt sei und bereits Vor-Ort-Besichtigungen stattgefunden hätten. Das Ergebnis dieser Besichtigungen sei, dass die notwendigen Arbeiten sehr aufwendig wären und entsprechend hohe Kosten verursachen würden. Eine Entscheidung über das weitere Vorgehen sei noch nicht getroffen worden und liege bei den politischen Entscheidern.
Er erklärt, dass er die Angelegenheit weiterhin abklären werde, insbesondere wann mit einer Entscheidung zu rechnen sei und ob die Maßnahmen in einem angemessenen Kosten-Nutzen-Verhältnis stehen würden.
Gegebenenfalls werde ein entsprechender Antrag in der nächsten Ortsbeiratssitzung gestellt.

zu 4.2.2 Bepflanzung des Verkehrskreisels

Der Vorsitzende erklärt, dass in der letzten Ortsbeiratssitzung die Gewinner des Gestaltungswettbewerbs bekannt gegeben worden seien. Dank einer Spende des Lions Club Pirmasens sowie des neuen Pirmasenser Bürgerfonds könne die benötigte Gesamtsumme finanziert werden.
Er führt weiter aus, dass der Apfelbaum bereits durch das Garten- und Friedhofsamt bestellt worden sei. Die Bepflanzung sei für den kommenden Mai vorgesehen.

zu 4.2.3 Verkehrskontrollen

Der Vorsitzende erläutert, er habe die Polizei darum gebeten, vermehrt wieder Verkehrskontrollen durchzuführen. Die wichtigsten und am häufigsten genannten Gefahrenstellen seien der zuständigen Abteilung schriftlich übermittelt worden.
Gezielt solle verstärkt in den Tempo-30-Zonen kontrolliert werden. Die Hauptschwerpunkte der Maßnahmen seien die überhöhten Geschwindigkeiten sowie die Missachtung der „Rechts-vor-links“-Regelung.

zu 4.3 Anfragen der Ratsmitglieder

zu 4.3.1 Anfrage Ratsmitglied Becker vom 01.12.2023 bezüglich "Haifischzähne"

Ortsbeiratsmitglied Becker erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand seiner Anfrage. Er führt aus, dass die Haifischzähne in den Tempo-30-Zonen erneuert werden sollen, da diese abgefahren seien. Die Markierungen sollen statt in Gelb in Weiß erneuert werden.

zu 4.3.2 Anfrage Ortsbeiratsmitglied Becker vom 28.04.2025 bezüglich "Bericht über den Ausbau des neuen Industriegebiets"

Ortsbeiratsmitglied Becker gibt an, dass in dem Bericht über den Ausbau des neuen Industriegebietes stehe, der Lebensmittelhandel sei ausgeschlossen. Allerdings sei zuvor kommuniziert worden, dass die Eröffnung eines Lebensmittelmarktes möglich wäre, falls sich ein Interessent dafür finde.
Er bittet um eine Begründung dieser Entscheidung.

Der Vorsitzende sagt eine Überprüfung zu.

zu 4.3.3 Anfrage Ortsbeiratsmitglied Gölter vom 28.04.2025 bezüglich "Bestattungen Friedhof"

Ortsbeiratsmitglied Gölter fragt an, ob es bezüglich der Handhabung von Bestattungen auf dem Friedhof konkrete schriftliche Regelungen gebe.
Er schildert, es sei zunächst ein Antrag gestellt worden, wonach Erdbestattungen ausschließlich für Ortsansässige durchgeführt werden dürften. Später sei kommuniziert worden, dass diese Regelung auch für Urnenbeisetzungen gelten solle. In der Praxis sei es jedoch zu Uneinheitlichkeiten in der Umsetzung gekommen. Teilweise seien Urnenbeisetzungen für Außenstehende gestattet worden, während sie in anderen Fällen verweigert worden seien. Es sei zudem erwogen worden, im alten Bereich des Friedhofs Urnenbeisetzungen zuzulassen, später habe es jedoch geheißen, dass dies doch nicht möglich sei.

Herr Maas gibt an, dass das Friedhofsgelände vom Garten- und Friedhofsamt dem Ortsbeirat auf dem Friedhof vorgestellt werden solle. Im Anschluss solle verbindlich festgehalten werden, welche Regelungen gelten.

Nachdem keine weiteren Anfragen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 19.48 Uhr.

gez. Tobias Semmet
Vorsitzender

gez. Lucca Haas
Protokollführer